

# JAHRESBERICHT 2008



THURGAUER  
WIRTSCHAFTSINSTITUT  
an der Universität Konstanz



© Copyright

Thurgauer Wirtschaftsinstitut an der Universität Konstanz

Text, Layout und Redaktion: Dr. Ulrich Wacker

E-Mail [info@twi-kreuzlingen.ch](mailto:info@twi-kreuzlingen.ch)

WWW <http://www.twi-kreuzlingen.ch>

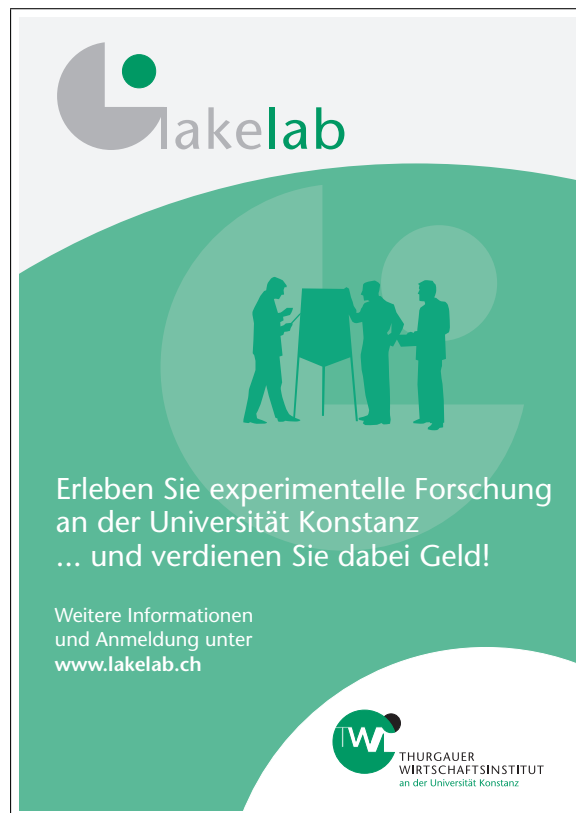
28. Mai 2009

## Inhaltsverzeichnis

|          |                                                                    |           |
|----------|--------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1</b> | <b>Ein kurzer Überblick</b>                                        | <b>1</b>  |
| <b>2</b> | <b>Zwei ausgewählte Projekte</b>                                   | <b>2</b>  |
| <b>3</b> | <b>Ausgewählte Publikationen</b>                                   | <b>3</b>  |
| <b>4</b> | <b>Personen</b>                                                    | <b>6</b>  |
| <b>5</b> | <b>Jahresabschluss</b>                                             | <b>6</b>  |
| <b>6</b> | <b>Forschung</b>                                                   | <b>7</b>  |
| 6.1      | Projekte . . . . .                                                 | 7         |
| 6.2      | Beiträge zum wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs . . . . . | 7         |
| 6.3      | Doktorandenprogramm . . . . .                                      | 11        |
| <b>A</b> | <b>Veröffentlichungen</b>                                          | <b>12</b> |
| A.1      | Referierte Zeitschriften . . . . .                                 | 12        |
| A.2      | Beiträge in Sammelbänden . . . . .                                 | 12        |
| A.3      | TWI Research Paper Series . . . . .                                | 13        |
| A.4      | Thurgauer Zeitung: Kolumne TWI Aktuell . . . . .                   | 14        |
| A.5      | Über das TWI . . . . .                                             | 15        |
| <b>B</b> | <b>Personen</b>                                                    | <b>17</b> |
| <b>C</b> | <b>Forschungsprojekte im Überblick</b>                             | <b>21</b> |
| <b>D</b> | <b>Auftragsforschung</b>                                           | <b>23</b> |
| <b>E</b> | <b>Konferenzen, Seminare, Workshops und Präsentationen</b>         | <b>24</b> |
| <b>F</b> | <b>Doktorandenseminare</b>                                         | <b>25</b> |
| <b>G</b> | <b>Weitere Seminare</b>                                            | <b>25</b> |

## 1 Ein kurzer Überblick

Seit Oktober 2007 ist Experimentelle Wirtschaftsforschung Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit des TWI. Als im Vergleich junge und international erfolgreiche Teildisziplin der Wirtschaftswissenschaften untersucht die Experimentelle Wirtschaftsforschung menschliches Verhalten mit Hilfe wirtschaftswissenschaftlicher Experimente.



2008 stand der Abschluss des Aufbaus des Lakelab, dem Labor für Experimentelle Wirtschaftsforschung des TWI an der Universität Konstanz, und der Start der regelmässigen experimentellen Arbeit im Labor im Zentrum. Im Lakelab interagieren an vernetzten PCs bis zu 27 ExperimententeilnehmerInnen. Diese treffen Entscheidungen, die das eigene Einkommen direkt und gegebenenfalls auch das Einkommen der anderen TeilnehmerInnen beeinflussen. Auch ging unter <http://www.lakelab.ch> das Rekrutierungssystem Orsee online. Dort können sich Interessierte für die Teilnahme an Experimenten registrieren. Diese werden dann von den ForscherInnen für Experimente angefragt. Um die Datenqualität zu sichern und Lerneffekte zu vermeiden, ist die Teilnahme allerdings auf eine bestimmte Anzahl von Experimenten begrenzt.

Voraussetzung für eine erfolgreiche experimentelle Forschung ist natürlich eine breite Basis potentieller ExperimententeilnehmerInnen. Insgesamt konnten durch eine Roadshow mit Stand im Foyer der Universität, direkte Ansprache in Lehrveranstaltungen, E-Mail-Werbeaktionen und Plakatierung über zwei Tausend Interessierte für eine Registrierung gewonnen werden. So stand in vergleichsweise kurzer Zeit ein grosser Pool möglicher ExperimententeilnehmerInnen für die erfolgreiche Forschung im Labor zur Verfügung.

Mittlerweile ist das Bodensee Wirtschaftsforum, das regelmässig zu Gast in der Aula Foren der Kantonsschule Kreuzlingen sein darf, eine etablierte Plattform für die Diskussion wirtschaftlicher Fragen gemeinsam mit Gästen aus Wissenschaft und gesellschaftlicher Praxis. Auch beim Thurgauer Prognoseforum im Herbst konnten erneut zahlreiche Gäste begrüsst werden.

Dieser Bericht dokumentiert personelle Veränderungen, die finanzielle Entwicklung und die Forschungsprojekte des TWI. Weitere Abschnitte widmen sich den Investitionen und den Foren des TWI. Schliesslich bietet der Anhang einen Überblick über die MitarbeiterInnen des TWI, deren Beiträge zu Tagungen und Workshops, die Publikationstätigkeit sowie die Forschungsprojekte des Instituts. Zuerst jedoch illustrieren ausgewählte Projekte - ein Projekt aus der Grundlagenforschung und ein Projekt aus der transferorientierten Forschung - und drei ausgewählte Publikationen die wissenschaftliche Arbeit des TWI. Die Arbeit des TWI

## 2 Zwei ausgewählte Projekte

Die folgenden Abschnitte bieten Details zu den beiden Projekten **Demokratie im Labor** und **Evaluation Iconomix**. Einblicke in die Potentiale der Experimentellen Wirtschaftsforschung sowohl im Bereich der Grundlagenforschung, die Strukturen menschlichen Verhaltens experimentell untersucht, als auch im Bereich der transferorientierten Forschung im Sinne eines Anwendungstransfers experimenteller Methoden.

### Grundlagenforschung - Demokratie im Labor

Weshalb sind Diktaturen in der Regel nur kurzlebig? Urs Fischbacher und Justina Fischer untersuchen in einem Experiment einen Mechanismus, der erklären könnte, warum Macht freiwillig geteilt wird. Die Ausgangslage: Drei Personen können eine Investition tätigen. Unterschieden werden zwei Fälle. Fall 1: Der Ertrag dieser Investition geht an eine Person, die ihn nach eigenem Gutdünken verteilt – an einen „Diktator“. Fall 2: Über die Verteilung des Ertrags wird abgestimmt. Zu erwarten ist, dass deutlich mehr investiert wird, wenn der eigene Gewinn im Anschluss auf demokratischem

Weg ermittelt wird. Denn bei Abhängigkeit vom Wohlwollen eines Diktators, also eines Einzelnen, ist das Risiko gross leer auszugehen. Die demokratische Verteilung dagegen birgt ein geringeres Risiko, zu kurz zu kommen. Dieser Mechanismus kann so zu einem Anreiz führen, die Macht zu teilen, und Demokratie für alle lohnend zu machen.

### Transferorientierte Forschung - Evaluation Iconomix

Iconomix ist ein Online-Lehrinstrument der Schweizer Nationalbank (SNB), das sich an LehrerInnen des Fachs Wirtschaft richtet. Iconomix setzt auch Experimente als didaktisches Instrument ein. Ziel ist, mit Hilfe von Experimenten den Wirtschaftsunterricht direkter erlebbar zu machen. Verstehen SchülerInnen, die an solchen Experimenten teilgenommen haben, die wirtschaftlichen Zusammenhänge besser? Ändern sich Einstellungen, wenn sie beispielweise die Anreizproblematik bei öffentlichen Gütern kennenlernen? Gerald Eisenkopf und Urs Fischbacher gehen dieser Frage in Zusammenarbeit mit der SNB nach. Sie evaluieren den Lernerfolg und die Veränderung der sozialen Präferenzen der SchülerInnen, die mit Iconomix arbeiten. Mittels Fragebogen und einer Serie verschiedener Entscheidungssituationen wollen sie vorab die Verständlichkeit der Situationen testen und herausfinden, ob die Entscheidungen so heterogen ausfallen, dass sich Präferenzen aufzeigen lassen. Ein Vortest an der Pädagogischen Maturitätsschule verlief positiv. So kann die Untersuchung im Laufe des ersten Halbjahres 2009 in der deutschsprachigen Schweiz starten.

## 3 Ausgewählte Publikationen

Drei ausgewählte Publikationen zeigen beispielhaft den Diskursbeitrag der wissenschaftlichen Arbeit des TWI auf der Basis experimenteller Designs im Bereich der Bildungsökonomik, der Verhaltensökonomik sowie der Analyse der Interaktion auf Arbeitsmärkten.

Eisenkopf, G. (2009). *Student Selection and Incentives*. Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 79:1–15. (2008 zur Publikation angenommen)

Gerald Eisenkopf diskutiert in seinem Beitrag den Einfluss der Auswahl nach Fähigkeit in Schulen auf die Anreize der Schüler. Einerseits bietet die schulische Bildung ein Signal für unbeobachtbare Fähigkeit, andererseits steigert sie die Produktivität der SchülerInnen bei einer späteren Berufstätigkeit. Selektion erhöht so die Anreize in der Primarstufe und führt zu besseren Peer-Effekten in der Sekundarstufe. In der Gesamtschule hat die beobachtbare Abschlussqualifikation dagegen einen grösseren

Signalwert mit Blick auf die unbeobachtete Fähigkeit. Deshalb sind in der Sekundarstufe die Leistungsanreize grösser. Der Beitrag liefert eine Erklärung, warum selektive Schulsysteme in Schulleistungstests nicht besser abschneiden als Gesamtschulsysteme, selbst wenn typische Annahmen zu Peer-Effekten zu Grunde gelegt werden. Auch wird die Annahme in Frage gestellt, dass bessere Werte in Schulleistungstests ein besseres Bildungssystem implizieren.

Falk, A., Fehr, E. and U. Fischbacher (2008). Testing Theories of Fairness-Intentions matter, *Games and Economic Behavior*, 62(1), 287-303

Die Ökonomie geht ursprünglich vom egoistischen Menschen aus. Doch erfahren wir im Alltag, dass es andere Verhaltensweisen gibt. In zahlreichen Experimenten konnte aufgezeigt werden, dass sich Menschen nicht immer egoistisch verhalten. Vor etwa zehn Jahren wurden in der empirischen Wirtschaftsforschung verschiedene Modelle diskutiert, die dieses nicht egoistische Verhalten zu erklären versuchten.

- Manche Modelle nehmen an, dass sich Menschen grundsätzlich an Ungleichheit stören und daher bereit sind, Geld auszugeben, um diese zu beseitigen. Und zwar in zwei Richtungen: Sie sind bereit, dafür zu zahlen, dass die Reichen weniger verdienen. Hier spielt Neid eine Rolle. Oder sie sind bereit, selbst auf Geld zu verzichten, wenn man mehr hat als die andern, damit die Ungleichheit reduziert wird. Das sind altruistische Menschen.
- Andere Modelle gehen davon aus, dass Menschen nettes Verhalten belohnen oder unfreundliches Verhalten bestrafen. Gemäss der Volksweisheit: Wie man in den Wald ruft, kommt es zurück. Das heisst, Menschen verhalten sich nett, weil das ihnen wieder zu Gute kommt. Sie sind reziprok.

In vielen Situationen führen all diese Modelle zu gleichem, nicht egoistischem Verhalten. Welche Erklärungen treffen aber zu? Armin Falk, Ernst Fehr und Urs Fischbacher entwickelten Experimente, um die Stärken und Schwächen dieser Modelle auszuloten. Dieser Artikel, der 2008 erschien, ist der letzte von drei Artikeln dieses Autorenteams zum Thema. Im Vordergrund steht die Frage nach der Absicht: Ungleichheitsaversion oder Reziprozität? Das Instrument, diese Absicht herauszufinden, ist die Möglichkeit, Verhalten zu bestrafen.

Das Experiment: Zwei Personen standen sich gegenüber, sie seien Max und Moritz genannt. Zuerst erhielten beide 12 Franken. Als erstes war Max befugt, Moritz Geld wegzunehmen oder abzugeben. Wenn er etwas abgab, wurde dieses Geld (vom Experimentatoren) verdreifacht. Anschliessend konnte Moritz Max belohnen oder bestrafen. Fürs Bestrafen musste er allerdings selbst etwas bezahlen. Wie würde sich

also ein egoistischer Teilnehmer verhalten? Er würde weder belohnen noch bestrafen, da ihn das alles etwas kosten würde. Die Ungleichheitsaversionsmodelle und die Reziprozitätsmodelle prognostizieren dagegen Belohnung, wenn Max etwas gibt, und Bestrafung, wenn er etwas wegnimmt. Allerdings ist die Motivation für die Belohnung beziehungsweise Bestrafung in den Modellen eine völlig andere. Und diesen Unterschied können die Autoren aufdecken, wenn Max nicht nach eigenem Gutdünken entscheidet, sondern mittels eines Würfelwurfs. Er hat also weder eine gute noch eine böse Absicht.

Ist Ungleichheitsaversion das Motiv, zu belohnen oder zu bestrafen, wird Moritz sich beim Würfelwurf gleich verhalten, wie wenn Max absichtlich gehandelt hätte. Wenn Moritz sich gemäss den Reziprozitätsmodellen verhält, so wird er Max nicht für ein Ergebnis bestrafen, das gar nicht in dessen Absicht lag. Die Experimente zeigen, dass die Absicht eine wichtige Rolle spielt. Wenn der Würfel das Ergebnis bestimmt, wird viel weniger „belohnt“ und „bestraft“. Die meisten Menschen verhalten sich also reziprok. Allerdings gibt es immer auch TeilnehmerInnen, die auch „belohnen“ oder „bestrafen“, wenn der Zufall und nicht die Absicht entscheidet. Ungleichheitsaversion oder Neid beziehungsweise Uneigennutz spielen neben Reziprozität also auch eine Rolle.

Fischbacher, U. and C. Thöni (2008). Inefficient Excess Entry in an Experimental Winner-Take-All Market. *Journal of Economic Behavior and Organization*, 67(1), 150-163

Ob Roger Federer viel verdient, hängt nicht davon ab, wie hart er anschlagen kann und wie schnell er bei einem Ball ist. Es geht nur darum, ob er besser ist als die anderen Tennisspieler. Das heisst, es geht nicht um seine absolute, sondern um seine relative Leistung. Im Sport, aber auch in anderen Berufsfeldern ist zudem der Unterschied bei den Einkommen zwischen den ersten und den zweiten riesig. So verdiente Roger Federer 2008 etwa 40 Millionen Franken, Stanislav Wawrinka und Patty Schnyder „nur“ noch rund eine Million und die meisten anderen Schweizer Tennisspieler konnten vermutlich kaum die Spesen decken. Märkte mit derartigen Gefällen bezeichnet man als Winner-Take-All-Märkte. Die GewinnerIn erhält alles. Solche Märkte gewinnen heute an Bedeutung. Durch die Globalisierung konzentriert sich die Aufmerksamkeit auf wenige Personen, die dann entsprechend hohe Gehälter verlangen.

Wie erfolgversprechend ist es nun, in einen solchen Wettbewerb einzutreten? Es gibt Hinweise dafür, dass zu viele junge Leute versuchen, in solchen Märkten mitzumischen: Viele wollen Fussballstars werden und leisten dafür einen grossen Einsatz. Aber nur sehr wenige sind erfolgreich. Allerdings könnte es ja auch sein, dass die meisten jugendlichen FussballerInnen nicht Fussball spielen, weil sie sich davon eine Karriere

versprechen, sondern weil sie einfach Spass daran haben.

Urs Fischbacher und Christian Thöni untersuchten in einem Experiment die Motivation, sich einem Winner-Take-All-Markt auszusetzen. Die TeilnehmerInnen hatten dabei die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie ein sicheres Einkommen erzielen oder in den Winner-Take-All-Markt (WTA-Markt) eintreten wollen. Dort gewann jeweils nur eine TeilnehmerIn. Das heisst: je weniger Leute in den WTA-Markt eintreten, desto grösser ist deren Chance, dort erfolgreich zu sein. Im Experiment zeigt sich, dass tatsächlich zu viele TeilnehmerInnen in den WTA-Markt eintraten. Und zwar so viele, dass diese weniger verdienten als jemand, der die sichere Alternative wählte. In der Realität können viele Gründe dafür verantwortlich sein, dass zu viele Leute in WTA-Märkte eintreten: Freude an der Aufgabe, Selbstüberschätzung, Risikofreude oder Fehleinschätzung in Bezug auf das Verhalten der anderen TeilnehmerInnen. Im Experiment konnten die ersten beiden Gründe – Freude an der Aufgabe und Selbstüberschätzung – ausgeschlossen werden. Das heisst: Es bewegen sich zu viele Leute in WTA-Märkten, weil sie ihre Chancen, dort zu reüssieren, zu hoch einschätzen. Oder weil ihnen der Wettbewerb auch dann Spass macht, wenn sie darin nicht bestehen können. Frei nach dem olympischen Gedanken: Dabeisein ist alles.

## 4 Personen

### Eintritte

|                      |                     |            |
|----------------------|---------------------|------------|
| Dr. Justina Fischer  | Post-Doc Researcher | 1. März    |
| Dr. Sabrina Teyssier | Post-Doc Researcher | 1. Oktober |
| Antonis Proestakis   | Research-Fellow     | 1. Oktober |

### Austritte

|                     |                                |             |
|---------------------|--------------------------------|-------------|
| Dr. Justina Fischer | Post-Doc Researcher            | 31. August  |
| Rolf Sonderegger    | Wissenschaftlicher Mitarbeiter | 28. Februar |
| Christian Hopp      | Wissenschaftlicher Mitarbeiter | 30. April   |

## 5 Jahresabschluss

### Jahresrechnung und Budget

Die Rechnung konnte weitgehend im budgetierten Rahmen abgeschlossen werden. Die im Budget veranschlagte Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Fr. 50 TSD

wurde nur mit rund Fr. 4 TSD in Anspruch genommen. Zum Stichtag 31.12.2008 betrug das Eigenkapital rund Fr. 424 TSD. Auf der Ertragsseite stehen Einnahmen aus der Auftragsforschung von rund Fr. 31 TSD.

### Auftragsforschung

Einnahmen generierte das TWI durch die Durchführung der Wirtschaftsumfrage der TKB, aus dem Projekt Forschungsmonitoring im Auftrag des Vereins für Socialpolitik und des Handelsblatts sowie aus dem Projekt des Bundesamtes für Energie BFE zum Thema „Energieinvestitionen und heterogene Präferenzen“.

### Investitionen

- Infrastruktur, Kommunikation und Dienstleistungen: Content-Management System auf der Basis von Typo3 für die Internetseite des TWI.
- Infrastruktur Forschung: File-Server für das Labor.

### Miete

Die Miete für die Liegenschaft der Stadt Kreuzlingen belief sich 2008 auf insgesamt Fr. 72.000. Das TWI teilt sich die Mietkosten prozentual mit der Internationalen Bodensee-Hochschule, die ebenfalls Mieter in der Hauptstrasse 90 ist. Mit dem im Marktvergleich moderaten Mietzins fördert die Stadt Kreuzlingen die Arbeit des Instituts.

## 6 Forschung

### 6.1 Projekte

Anhang C bietet einen Überblick über die Forschungsprojekte des TWI im vergangenen Jahr. Ergänzend zeigt Anhang D einen Überblick über die Projekte im Bereich Auftragsforschung.

### 6.2 Beiträge zum wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs

#### Publikationen

Die Anhänge A.1, A.2 und A.3 dokumentiert die Publikationen der MitarbeiterInnen des TWI. Anspruch des TWI ist, mit seinen wissenschaftlichen Publikationen im fachlichen Diskurs international sichtbar zu sein. Die Beiträge des TWI stossen hierbei

auf breite Resonanz. Die Qualität der Beiträge des TWI zeigen auch verschiedene Rankings, in denen das TWI sowohl im nationalen als auch internationalen Vergleich sehr gut abschneidet.<sup>1</sup>

## Foren

Mit seinen Foren leistet das TWI einen wichtigen Beitrag zum öffentlichen Diskurs im Thurgau. Während das Prognoseforum im Herbst in erster Linie EntscheidungsträgerInnen in Unternehmen in der Budgetierungsphase anspricht, wendet sich das Bodensee Wirtschaftsforum an die breite Öffentlichkeit.

**Zuckerbrot und Peitsche – Wie funktionieren Anreize in der Arbeitswelt?**  
Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis

3. Juni 2008  
Aula Kantonsschule Kreuzlingen,  
Pestalozzistr. 7, 8280 Kreuzlingen  
Beginn:  
17.30 Uhr

**„Erkenntnisse über Anreize aus der Wissenschaft“**  
Prof. Dr. Urs Fischbacher  
Institutsleiter Thurgauer Wirtschaftsinstitut

**„Erkenntnisse über Anreize aus der Praxis“**  
Markus Hundsichler  
Leiter Personal und Mitglied des  
Direktionskaders der Thurgauer Kantonalbank

**„Ein Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis“**  
Im Plenum  
Apéro: 19.00 Uhr

[www.bodensee-wirtschaftsforum.ch](http://www.bodensee-wirtschaftsforum.ch)



bodensee  
wirtschaftsforum




THURGAUER  
WIRTSCHAFTSINSTITUT  
an der Universität Konstanz

Das fünfte Bodensee Wirtschaftsforum thematisierte Anfang Juni „Zuckerbrot und Peitsche - Wie funktionieren Anreize in der Arbeitswelt“. Moderiert von Franziska Heusi stand bei diesem Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis das Spektrum von

<sup>1</sup>Quantitativ dokumentiert werden sowohl Publikationen als auch Zitationen von Urs Fischbacher im ISI Web of Knowledge ([www.isiknowledge.com](http://www.isiknowledge.com)). In Research Papers in Economics (RePEc) ([www.repec.org](http://www.repec.org)) findet sich die Publikationsleistung von Urs Fischbacher im Vergleich für die Schweiz auf Rang 20 von 323 (Top 7%), für Deutschland auf Rang 88 von 1649 (Top 6%) und für Europa auf Rang 320 von 10020 (Top 4%). Im Ranking des Handelsblatts zur Volkswirtschaftslehre im deutschsprachigen Raum findet sich Urs Fischbacher in der Top 100 Liste zur aktuellen Forschungsleistung auf Rang 70, in der Top 200 Liste zum Lebenswerk auf Rang 169 von rund 1400 (<http://www.handelsblatt.com/politik/top-forscher>).

Erkenntnissen sowohl aus der experimentellen Forschung als auch aus der betrieblichen Praxis im Mittelpunkt. Während Urs Fischbacher theoretische Einsichten aus Forschungsperspektive - illustriert durch ein Experiment mit den Gästen - skizzierte, blickte Markus Hundsbichler, Leiter Personal und Mitglied des Direktionskaders der Thurgauer Kantonalbank, aus Sicht und Erfahrung eines Unternehmens auf das Funktionieren von Anreizen in der Arbeitswelt.

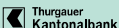



[www.twi-kreuzlingen.ch](http://www.twi-kreuzlingen.ch)

Das Thurgauer Wirtschaftsinstitut an der Universität Konstanz lädt ein zum **Thurgauer Prognoseforum 2008**  
am Mittwoch, 1. Oktober 2008,  
im Unternehmerforum Lilienberg in Ermatingen

**Programm**  
17.00 Uhr - Willkommen  
17.30 Uhr - Wirtschaftsaussichten Deutschland, Schweiz und Europa  
**Dr. Marcus Kappler**  
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim  
**Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm**  
Konjunkturforschungsstelle KOF, ETH Zürich  
**Moderation:**  
**Prof. Dr. Urs Fischbacher**  
TWI und Universität Konstanz  
19.00 Uhr - Apéro








**THURGAUER  
WIRTSCHAFTSINSTITUT**  
an der Universität Konstanz

Erneut konnte Jan-Egbert Sturm, vormaliger Leiter des TWI und Leiter der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF), gewonnen werden, unmittelbar nach der Prognose des KOF mit besonderem Blick auf den Thurgau die wirtschaftlichen Aussichten in der Schweiz zu erläutern. Ergänzt wurde die Schweizer Perspektive entsprechend dem bewährtem Konzept des Prognoseforums um die Aussichten in Deutschland und Europa. Erneut referierte hierzu Marcus Kappler vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim. Moderiert wurde das Prognoseforum von Urs Fischbacher.

## Wissenschaftliche Konferenzen und Workshops

Anhang E bietet einen Überblick über die Teilnahme der WissenschaftlerInnen des TWI an Konferenzen und Workshops.

## Medienpartnerschaft

Fortgesetzt wurde im vergangenen Jahr die Kolumne des TWI in der Thurgauer Zeitung. Für die Kolumne konnten auch ausgewählte Beiträge aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Konstanz gewonnen werden. Einen Überblick bietet Abschnitt A.4 im Anhang.

## Besondere Präsentationen, Anlässe, Gäste und Präsenzen

| Termin       | Anlass                                                                                                                                               | Ort                           |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| 17. Januar   | Besuch Minister Stächele und Abordnung der Thurgauer Regierung                                                                                       | Thurgauer Wirtschaftsinstitut |
| 26. Februar  | Besuch einer Abordnung aus dem Kreuzlinger Stadt- und Gemeinderat                                                                                    | Thurgauer Wirtschaftsinstitut |
| 11. April    | Thurgauer Technologietag                                                                                                                             | Tägerwilen                    |
| 17. April    | Besuch IHK Generalversammlung durch Urs Fischbacher                                                                                                  | Amriswil                      |
| 30. Mai      | Präsentation Urs Fischbacher vor Journalisten in der Pädagogischen Hochschule Thurgau – „Experimentelle Wirtschaftsforschung und spekulative Blasen“ | Kreuzlingen                   |
| 25. Juni     | Stiftungsratssitzung Thurgauische Stiftung für Wissenschaft und Forschung                                                                            | Frauenfeld                    |
| 01. Juli     | Präsentation Franziska Heusi im Rahmen der Wirtschaftswoche der IHK                                                                                  | Romanshorn                    |
| 24. Oktober  | Dies Academicus der Universität Konstanz                                                                                                             | Konstanz                      |
| 30. Oktober  | Besuch RR Monika Knill, Generalsekretär Dr. Paul Roth und Urs Schwager                                                                               | Thurgauer Wirtschaftsinstitut |
| 31. Oktober  | Präsentation „Gerechtigkeit – empirisch erfasst“, Regionalgruppe Konstanz der Stiftung der Deutschen Wirtschaft                                      | Lindau                        |
| 13. November | Stiftungsratssitzung Thurgauische Stiftung für Wissenschaft und Forschung                                                                            | Frauenfeld                    |

## Gäste aus der Wissenschaft

| Termin         | Gast                                                          |
|----------------|---------------------------------------------------------------|
| 13.-15. Mai    | Rupert Sausgruber                                             |
| 19.-20. Mai    | Torberg Falch, Norwegian University of Science and Technology |
| 20.-22. Mai    | Simon Gächter, University of Nottingham                       |
| 5. Juni        | Frank Somogyi, ETH Zürich                                     |
| 5.-6. November | Christian Zimmermann, University of Connecticut               |

## 6.3 Doktorandenprogramm

Auch im vergangenen Jahr engagierte sich das TWI im Doktorandenprogramm des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Konstanz. Einen Überblick über die Doktorandenseminare im Hause bietet Abschnitt F.

## A Veröffentlichungen

### A.1 Referierte Zeitschriften

- BAUMGARTNER, T., HEINRICHS, M., VONLANTHEN, A., FISCHBACHER, U. AND E. FEHR (2008). Oxytocin Shapes the Neural Circuitry of Trust and Trust Adaptation in Humans. *Neuron*, 58(4):639–650.
- BJØRNSKOV, C., A. DREHER AND J. FISCHER (2008). Cross-country determinants of life satisfaction: exploring different determinants across groups in society. *Social Choice and Welfare*, 119–173.
- BJØRNSKOV, C., A. DREHER AND J. FISCHER (2008b). On Decentralization and Life Satisfaction. *Economics Letters*, 99:147–151.
- DORN, D., FISCHER, J., KIRCHGÄSSNER, G. AND A. SOUSA-POZA (2008). Direct Democracy and Life Satisfaction Revisited-New Evidence for Switzerland. *Journal of Happiness Studies*, 9(2):227–255.
- EISENKOPF, G. (2009). Student Selection and Incentives. *Zeitschrift für Betriebswirtschaft*, 79:1–15. (2008 zur Publikation angenommen)
- FALK, A., E. FEHR AND U. FISCHBACHER (2008). Testing theories of fairness - Intentions matter. *Games and Economic Behavior*, 61(1):287–303.
- FISCHBACHER, U. AND C. THÖNI (2008). Inefficient Excess Entry in an Experimental Winner-Take-All Market. *Journal of Economic Behavior and Organization*, 67(1):150–163.
- FISCHER, J. (2008). Is Competition Good For Trust? Cross-Country Evidence Using Micro-Data. *Economics Letters*, 100:56–59.
- KNOCH, D., NITSCHKE, M., FISCHBACHER, U., EISENEGGER, C., PASCUAL-LEONE, A. AND E. FEHR (2008). Studying the Neurobiology of Social Interaction with Transcranial Direct Current Stimulation - The Example of Punishing Unfairness. *Cerebral Cortex*, 18:1987–1990.

### A.2 Beiträge in Sammelbänden

- DEHNHARDT, A. AND U. FISCHBACHER (2008). Non-selfish motivation and river basin management. In A. DEHNHARDT AND U. PETSCHOW (Editors). *Sustainability in River Basins - A Question of Governance*. München.

### A.3 TWI Research Paper Series

ALÓS-FERRER, C. AND C. KUZMICS (2008). Hidden Symmetries and Focal Points. TWI Research Paper Series No. 35, Kreuzlingen.

ALÓS-FERRER, C. AND N. NETZER (2008). The Logit-Response Dynamics. TWI Research Paper Series No. 28, Kreuzlingen.

AMANN, E. AND H. QIAO (2008a). Parallel Contests. TWI Research Paper Series No. 36, Kreuzlingen.

AMANN, E. AND H. QIAO (2008b). Three Sequential Cases: from Symmetry to Asymmetry. TWI Research Paper Series No. 37, Kreuzlingen.

BARTLING, B. AND U. FISCHBACHER (2008). Shifting the Blame: On Delegation and Responsibility. TWI Research Paper Series No. 32, Kreuzlingen.

DREHER, A. AND J. FISCHER (2008). Decentralization as a disincentive for transnational terror? System stability versus government efficiency: an empirical test. TWI Research Paper Series No. 41, Kreuzlingen.

ENGELMANN, D. AND U. FISCHBACHER (2008). Indirect Reciprocity and Strategic Reputation Building in an Experimental Helping Game. TWI Research Paper Series No. 34, Kreuzlingen.

FALCH, T. AND J. FISCHER (2008a). Does a generous welfare state crowd out student achievement? Panel data evidence from international student tests. TWI Research Paper Series No. 31, Kreuzlingen.

FALCH, T. AND J. FISCHER (2008b). Does a generous welfare state crowd out student effort? Panel data evidence from international student tests. TWI Research Paper Series No. 25, Kreuzlingen.

FALCH, T. AND J. FISCHER (2008c). Public sector decentralization and school performance: International evidence. TWI Research Paper Series No. 39, Kreuzlingen.

FISCHBACHER, U. AND S. GÄCHTER (2008). Heterogeneous Social Preferences and the Dynamics of Free Riding in Public Good Experiments. TWI Research Paper Series No. 27, Kreuzlingen.

FISCHBACHER, U. AND F. HEUSI (2008). Lies in Disguise. An experimental study on cheating. TWI Research Paper Series No. 40, Kreuzlingen.

FISCHER, J. AND V. HAHN (2008). Determinants of Trust in the European Central Bank. TWI Research Paper Series No. 26, Kreuzlingen.

FISCHER, J. AND A. RODRIGUEZ-ANDRÉS (2008). Political institutions and suicide: A regional analysis of Switzerland. TWI Research Paper Series No. 33, Kreuzlingen.

FISCHER, J. AND B. TORGLER (2008). Social Capital and Relative Income Concerns: Evidence from 26 Countries. TWI Research Paper Series No. 38, Kreuzlingen.

HOPP, C. (2008a). Nothing Ventured – Nothing Gained? Empirical Evidence on Venture Capital Financing in Switzerland. TWI Research Paper Series No. 23, Kreuzlingen.

HOPP, C. (2008b). Strategische Erwägungen bei der Partner Selektion in Venture Capital Syndikaten. TWI Research Paper Series No. 24, Kreuzlingen.

NETZER, N. (2008). Evolution of Time Preferences and Attitudes Towards Risk. TWI Research Paper Series No. 29, Kreuzlingen.

SHI, F. (2008). Endogenous Timing with Demand Uncertainty. TWI Research Paper Series No. 30, Kreuzlingen.

#### A.4 Thurgauer Zeitung: Kolumne TWI Aktuell

| Monat     | Thema                                                                    | AutorInnen                                               |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| Februar   | Ursachen und Folgen der Subprime-Krise                                   | Julia Hein<br>Thomas Weber                               |
| Mai       | Weltweit steigende Milchpreise: Ursachen und regionale Bedeutung         | Justina Fischer                                          |
| Mai       | Die Angst des Managers vor dem Elfmeter                                  | Urs Fischbacher                                          |
| Juli      | Bodensee-Geschäftsklimaindex - Pegelstandsanzeige für die Bodenseeregion | Matthias Bannert<br>Josuah Rechtsteiner<br>Ulrich Wacker |
| September | Die Krux mit dem Klimaschutz                                             | Franziska Heusi                                          |
| September | Der Aufschwung in Deutschland ist vorbei                                 | Marcus Kappler                                           |

## A.5 Über das TWI

| Wo                              | Titel                                                       | Bezug                                                                                     | Wann   |
|---------------------------------|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Radio DRS 2<br>Sendung Kontext  | „Neuroökonomie – auch Banker<br>entscheiden nach Gefühl“    | Forschung                                                                                 | 26.11. |
| thurgau tv<br>Internetfernsehen | Pressekonferenz                                             | TKB<br>Wirtschaftsumfrage                                                                 | 08.04. |
| Fokus                           | Die Rache der EX                                            | Prof. Dr. Urs Fischbacher<br>zum Thema Bestrafung                                         | Nr. 26 |
| Fokus IHK                       | Pegelstandsanzeige für<br>die Wirtschaft der Bodenseeregion | Bodensee<br>Geschäftsklimaindex                                                           | Nr. 3  |
| Konstanzer                      | „Fieberkurve“ der Wirtschaft am<br>Bodensee                 | Bodensee<br>Geschäftsklimaindex                                                           | 18.05. |
| Südkurier                       | Geld alleine macht im Job nicht<br>glücklich                | Bodensee<br>Wirtschaftsforum                                                              | 09.06. |
|                                 | Geschäftsklima trübt sich ein                               | Bodensee<br>Geschäftsklimaindex                                                           | 21.08. |
|                                 | „Ich sehe keine Stagnationsgefahr“                          | Vorankündigung<br>Thurgauer Prognoseforum/<br>Interview mit Prof. Dr.<br>Jan-Egbert Sturm | 17.09. |
|                                 | Abschwung auch in der Schweiz                               | Thurgauer<br>Prognoseforum                                                                | 28.10. |
| Thurgauer<br>Tagblatt           | Beeindruckt vom Thurgauer<br>Modell                         | Besuch Staatsminister<br>Stächele/ Thurgauer<br>Regierung                                 | 28.01. |
|                                 | Auf Hochtouren                                              | TKB<br>Wirtschaftsumfrage                                                                 | 09.04. |
|                                 | Lohn allein macht es nicht aus                              | Bodensee<br>Wirtschaftsforum                                                              | 07.06. |
|                                 | Stimmung kühlt ab                                           | Bodensee<br>Geschäftsklimaindex                                                           | 28.07. |
|                                 | Energiesparen im eigenen Haus                               | BFE Projekt                                                                               | 28.08. |
|                                 | Leichte Talfahrt oder rasanter<br>Abstieg?                  | Thurgauer<br>Prognoseforum                                                                | 30.08. |
|                                 | Thurgau mehr betroffen                                      | Thurgauer<br>Prognoseforum                                                                | 04.10. |
| Thurgauer<br>Zeitung            | Hoher Besuch am Bodensee                                    | Besuch Staatsminister<br>Stächele/ Thurgauer<br>Regierung                                 | 19.01. |

Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

| Wo          | Titel                                | Bezug                                                              | Wann   |
|-------------|--------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|--------|
|             | Breite Zustimmung zu Ospel Rücktritt | Kommentar Prof. Dr. Urs Fischbacher zum Rücktritt von Marcel Ospel | 02.04. |
|             | Wirtschaft bleibt auf Touren         | TKB Wirtschaftsumfrage                                             | 09.04. |
|             | Lohn zählt nicht allein              | Bodensee Wirtschaftsforum                                          | 05.06. |
|             | Forschungsauftrag an TWI             | BFE Projekt                                                        | 29.07. |
|             | „Es braucht auch soziale Anreize“    | BFE Projekt                                                        | 18.08. |
|             | Wir stehen vor dem Abschwung         | Thurgauer Prognoseforum                                            | 03.10. |
| TGV Aktuell | Der Lohn allein macht es nicht aus   | Bodensee Wirtschaftsforum                                          | Juni   |
| uni'kon     | Engagement für den Klimaschutz       | BFE Projekt                                                        | Nr. 32 |

## B Personen

### Institutsleitung und Geschäftsführung

|                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|    | <p>Prof. Dr. Urs Fischbacher</p> <p>Wissenschaftlicher Leiter<br/>Lehrstuhl für Angewandte Wirtschaftsforschung an der Universität Konstanz<br/>Experimentelle Wirtschaftsforschung, Verhaltensökonomik</p> <p><a href="mailto:fischbacher@twi-kreuzlingen.ch">fischbacher@twi-kreuzlingen.ch</a></p>                                          |
|   | <p>Dr. Ulrich Wacker</p> <p>Geschäftsführer</p> <p>Regionalökonomik, Forschungsmonitoring</p> <p><a href="mailto:wacker@twi-kreuzlingen.ch">wacker@twi-kreuzlingen.ch</a></p>                                                                                                                                                                  |
|  | <p>Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Franke</p> <p>Mitglied der Institutsleitung<br/>Lehrstuhl für internationales Finanzmanagement an der Universität Konstanz<br/>Kapitalmarkttheorie, Risikomanagement, Internationales Finanzmanagement, Unternehmenskontrolle</p> <p><a href="mailto:franke@twi-kreuzlingen.ch">franke@twi-kreuzlingen.ch</a></p> |
|  | <p>Christian Neuweiler</p> <p>Mitglied der Institutsleitung<br/>Mit-Inhaber der Neuweiler AG</p> <p><a href="mailto:neuweiler@twi-kreuzlingen.ch">neuweiler@twi-kreuzlingen.ch</a></p>                                                                                                                                                         |
|  | <p>Dr. Hansjörg Strasser</p> <p>Mitglied der Institutsleitung<br/>Direktionsmitglied der Thurgauer Kantonalbank</p> <p><a href="mailto:strasser@twi-kreuzlingen.ch">strasser@twi-kreuzlingen.ch</a></p>                                                                                                                                        |

## Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und DoktorandInnen



Kate Bendrick  
Doktorandin  
Experimentelle Wirtschaftsforschung  
[bendrick@twi-kreuzlingen.ch](mailto:bendrick@twi-kreuzlingen.ch)



Dr. Gerald Eisenkopf  
Post-Doc Researcher  
Bildungsökonomik, Experimentelle Wirtschaftsforschung  
[eisenkopf@twi-kreuzlingen.ch](mailto:eisenkopf@twi-kreuzlingen.ch)



Dr. Justina Fischer  
Post-Doc Researcher, 1. April bis 31. August  
Glück/Wohlbefinden, Sozialkapital, Soziale Normen und Wert,  
Politische Ökonomie, Bildungsökonomik, Wohlfahrtsökonomik  
[fischer@twi-kreuzlingen.ch](mailto:fischer@twi-kreuzlingen.ch)



Franziska Heusi  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Experimentelle Wirtschaftsforschung  
[heusi@twi-kreuzlingen.ch](mailto:heusi@twi-kreuzlingen.ch)



Christian Hopp  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter bis 30. April  
Realoptionen, Corporate Finance und Venture Capital  
[hopp@twi-kreuzlingen.ch](mailto:hopp@twi-kreuzlingen.ch)



Antonis Proestakis

Research Fellow seit 1. Oktober

Experimentelle Wirtschaftsforschung

[proestakis@twi-kreuzlingen.ch](mailto:proestakis@twi-kreuzlingen.ch)



Simeon Schudy

Doktorand

Experimentelle Wirtschaftsforschung

[schudy@twi-kreuzlingen.ch](mailto:schudy@twi-kreuzlingen.ch)



Rolf Sonderegger

Wissenschaftlicher Mitarbeiter bis 28. Februar

Regionalökonomik, Unternehmensgründungen

[sonderegger@twi-kreuzlingen.ch](mailto:sonderegger@twi-kreuzlingen.ch)



Dr. Sabrina Teyssier

Post-Doc Researcher seit 1. Oktober

Experimentelle Wirtschaftsforschung

[teyssier@twi-kreuzlingen.ch](mailto:teyssier@twi-kreuzlingen.ch)



Verena Utikal

Doktorandin

Experimentelle Wirtschaftsforschung

[utikal@twi-kreuzlingen.ch](mailto:utikal@twi-kreuzlingen.ch)

## Assistenz



Barbara Laely

Assistentin

[laely@twi-kreuzlingen.ch](mailto:laely@twi-kreuzlingen.ch)

Anmerkung: die hier aufgeführten WissenschaftlerInnen werden teilweise auch aus dem universitären Budget und über akquirierte Drittmittel finanziert.

## C Forschungsprojekte im Überblick

### Shift the Fame

Gerald Eisenkopf, Urs Fischbacher

Vielen EntscheidungsträgerInnen fällt es schwer, Entscheidungen zu delegieren trotz eines erreichbaren höheren Wohlfahrtsniveaus. Plausibler Grund ist die Furcht, durch die Delegation nicht am Zugewinn beteiligt zu werden oder sogar ein bisher sicheres Einkommen zu verlieren. Dies setzt allerdings voraus, dass die anderen TeilnehmerInnen dieses Verhalten nicht honorieren werden. Untersucht wird im Labor, ob die anderen betroffenen Personen eine solche Delegation honorieren und ob die EntscheidungsträgerInnen dies antizipieren und deshalb delegieren.

### Schulstudie PMS Kreuzlingen

Gerald Eisenkopf, Urs Fischbacher, Zohal Hessami (Universität Konstanz),  
Heinrich Ursprung (Universität Konstanz)

Das TWI wertet die Schulleistungen der SchülerInnen der Pädagogischen Maturitätsschule aus. Ziel ist, Unterschiede zwischen rein weiblichen Klassen und gemischten Klassen zu identifizieren und zu erklären. Diese Daten können einen Beitrag zur optimalen Zusammensetzung von Klassen liefern und sind so Grundlagenforschung für Pädagogik und Bildungsökonomik.

### Selektion in Schulsystemen

Gerald Eisenkopf, Justina Fischer

Selektion in Schulsystemen sollte nach der ökonomischen Theorie aufgrund von Turniereffekten zu grösserer Leistungsfähigkeit der SchülerInnen zum Selektionszeitpunkt führen als in einem System mit einheitlichen Schulen. Auch sollte die Streuung der Leistungsfähigkeit grösser sein. Die Berücksichtigung dieser Turniereffekte sollte die empirische Bewertung von selektiven Schulsystemen dementsprechend beeinflussen. Diese Hypothesen werden getestet.

### Hochschulwettbewerb und Studiengebühren

Gerald Eisenkopf, Ansgar Wohlschlegel (RWTH Aachen)

Hochschulen sind Plattformen in zweiseitigen Märkten. Sie bringen Studierende und Hochschul-lehrerInnen für eine universitäre Ausbildung zusammen. Einerseits konkurrieren sie also um die besten Studierenden und die besten ProfessorInnen durch die Wahl von Studiengebühren und, soweit möglich, Gehaltsangebote, andererseits durch das „Matching“. Studierende werden eine höhere Zahlungsbereitschaft haben, wenn sie gute ProfessorInnen vorfinden. Untersucht wird, wie sich staatliche Regulierungen des Hochschulwettbewerbs und der Gebühren und Gehälter auf die strategische Positionierung der Hochschulen auswirken.

### Demokratie im Labor

Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

Urs Fischbacher, Justina Fischer

Aufgezeigt werden soll ein Mechanismus, der erklären kann, warum Macht freiwillig geteilt wird. In einem Experiment können drei Personen eine Investition tätigen. Kann die Investition von einer Person enteignet werden, nachdem sie getätigt wurde, so besteht ein hohes Risiko diese zu tätigen. Zu rechnen ist mit dem Zusammenbruch der Investitionsbereitschaft. Wenn andererseits eine Mehrheit benötigt wird, damit umverteilt werden kann, so führt das zu einem gewissen Schutz der Investition und es sind höhere Investitionen zu erwarten. Dieser Mechanismus führt nun zu einem Anreiz, die Macht zu teilen.

### „Verschleierte Lügen“

Urs Fischbacher, Franziska Heusi

Wenn ein Versprechen gebrochen wird, so ist oft eine Lüge damit verbunden. Denn bei der Abgabe des Versprechens kann schon die Absicht vorhanden gewesen sein, dieses zu brechen. So untersucht „Verschleierte Lügen“, wie das Einhalten eines Versprechens und Ehrlichkeit zusammenhängen. Die Resultate deuten auf folgendes Verhaltensmuster hin: LügnerInnen brechen ein Versprechen häufiger als Ehrliche. Ehrlichen wird auch meistens vertraut, LügnerInnen hingegen kaum. Denjenigen, die zwar unehrlich sind, aber versuchen die Lüge zu verschleiern, wird wiederum auch oft vertraut. Das Verschleiern einer Lüge kann sich also lohnen, um Vertrauen zu gewinnen.

### Führt ein grosszügiges Wohlfahrtssystem zum Crowding Out von Schülerleistungen? Evidenz aus Panel Daten internationaler Schülertests

Justina Fischer, Torberg Falch (Norwegian University of Science and Technology)

Erweiterte Analyse des Einflusses der Progressivität des Einkommenssteuersystems. In einem internationalen Länderpanel von Schülertestdaten von 1980 bis 2003 zeigt die Studie theoretisch und empirisch, dass eine stärkere Einkommensumverteilung mittels der Produktion öffentlicher Güter, Sozialtransfers und Steuerprogression eine Moral Hazard Reaktion der Schüler auslöst - und deren Schulleistungen senkt.

### Politische Institutionen und Selbstmord - eine Regionalanalyse für die Schweiz

Justina Fischer, A. Rodríguez-Andrés (Universidad de Castilla La Mancha)

Die Häufigkeit von Suiziden wird oft als objektives Mass für das Wohlbefinden der Gesamtbevölkerung gesehen. Eine empirische Analyse der institutionellen Bestimmungsfaktoren von Suizidfällen in Schweizer Kantonen von 1980 bis 1998 zeigt, dass stärkere politische Mitbestimmungsrechte in den Kantonen und die Dezentralisierung staatlicher Ausgaben Suizide reduzieren. Politische Gemeindeautonomie wirkt dagegen Selbstmord fördernd. Die direkte Demokratie scheint über die kantonalen und lokalen Budgets zu wirken, was für die Ausgabendezentralisierung und die lokale politische Autonomie nicht beobachtet wird.

## D Auftragsforschung

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Iconomix</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Urs Fischbacher, Gerald Eisenkopf                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <b>Schweizer Nationalbank (SNB)</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Iconomix ist ein Online- Lehrinstrument der Schweizer Nationalbank (SNB), das sich an Schul-<br>lehrer des Fachs Wirtschaft richtet. Dabei werden auch Experimente als didaktisches Instru-<br>ment eingesetzt. Iconomix wird mit Blick auf den Lernerfolg und die Veränderung der sozialen<br>Präferenzen evaluiert. Dafür wurde ein Fragebogen mit verschiedenen Entscheidungssituationen<br>entwickelt und erfolgreich an der Pädagogischen Maturitätsschule getestet. Die SNB wird die<br>Untersuchung im Laufe des ersten Halbjahres 2009 dann in der deutschsprachigen Schweiz in<br>Angriff nehmen. |
| <b>Energieinvestitionen und heterogene Präferenzen</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Urs Fischbacher, Franziska Heusi                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| <b>Schweizerisches Bundesamt für Energie (BFE)</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Ziel ist, Aussagen über Präferenzen von Entscheidungsträgern mit Bezug auf Investitionen in<br>Energieeffizienz gewinnen zu können. Im Zentrum des Interesses stehen dabei Investitionen in<br>Gebäudesanierungen. Die Daten für dieses Vorhaben werden sowohl in Laborexperimenten an<br>der Universität Konstanz als auch durch eine im Kanton Thurgau durchzuführende Feldstudie<br>erhoben.                                                                                                                                                                                                            |
| <b>Forschungsmonitoring Volkswirtschaftslehre</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Ulrich Wacker, Heinrich Ursprung (Universität Konstanz),<br>Robert Hofmeister (Universität Konstanz)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Verein für Socialpolitik</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Bereitstellung des Portals Forschungsmonitoring. Im Portal wurden Publikations- und Personen-<br>daten aus öffentlich zugänglichen Quellen erfasst. ForscherInnen können über das Portal die zu<br>ihnen erfassten Daten validieren und gegebenenfalls korrigieren. Diese Daten bilden die Basis<br>für personelle und institutionelle Rankings zur volkswirtschaftlichen Forschung in Deutschland,<br>Österreich und der Schweiz.                                                                                                                                                                         |
| <b>Forschungsmonitoring Betriebswirtschaftslehre</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Ulrich Wacker, Heinrich Ursprung (Universität Konstanz),<br>Robert Hofmeister (Universität Konstanz)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Handelsblatt</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Fortsetzung auf der nächsten Seite ...                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |

Bereitstellung des Portals Forschungsmonitoring. Im Portal wurden Publikations- und Personen-  
daten aus öffentlich zugänglichen Quellen erfasst. ForscherInnen können über das Portal die zu  
ihnen erfassten Daten validieren und gegebenenfalls korrigieren. Erstellung eines institutionellen  
und personellen Rankings der Forschungsleistungen in der Betriebswirtschaftslehre in Deutsch-  
land, Österreich und der Schweiz.

#### TKB Wirtschaftsumfrage 2008

Ulrich Wacker

#### Thurgauer Kantonalbank (TKB)

Jährliche Befragung der Firmenkunden der TKB zur Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr  
und zur Prognose des Geschäftsgangs im kommenden Jahres.

## E Konferenzen, Seminare, Workshops und Präsentationen

#### Gerald Eisenkopf

|                                                                                   |                                          |
|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|
| Educational Psychology and Optimal Selection - Kolloquium zur<br>Personalökonomik | Bonn (Deutschland),<br>6.-7.02           |
| Peer Effects and Learning - Annual Meeting of the Royal Economic<br>Society       | Warwick (Grossbritannien),<br>17.-19.03. |

#### Urs Fischbacher

|                                                                                   |                                       |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|
| Mannheim Empirical Research Summer School MERSS                                   | Mannheim (Deutschland),<br>10.-11.07. |
| Shifting the Blame: On Delegation and Responsibility - Max<br>Planck Institute    | Jena (Deutschland),<br>21.10.         |
| Shifting the Blame: On Delegation and Responsibility - University<br>of Rotterdam | Rotterdam (Niederlande),<br>15.12.    |

#### Justina Fischer

|                                                                             |                                         |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| Terrorismus - Silvaplana workshop on the Political Economy                  | Silvaplana (Schweiz),<br>23.-27.07.     |
| Happiness and life satisfaction - Workshop on capabilities and<br>happiness | Nijmegen (Niederlande),<br>22.08.       |
| Welfare state and student achievement - IIPF conference                     | Maastricht (Niederlande),<br>22.-25.08. |

Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

|                                               |                                  |
|-----------------------------------------------|----------------------------------|
| Terrorismus - ESEM                            | Mailand (Italien),<br>28.-30.08. |
| Demokratie-Experiment - IAREP/SABE conference | Rom (Italien),<br>3.-6.09.       |

## F Doktorandenseminare

| Leitung                         | Thema                                    | Termin                   |
|---------------------------------|------------------------------------------|--------------------------|
| Christian Lukas                 | Current Advances in Managerial Economics | 11.-12.01.<br>17.-18.01. |
| Urs Fischbacher                 | Seminar in Behavioral Economics          | 10.-12.11.               |
| Günter Franke<br>Jens Jackwerth | Finance & Econometrics                   | 13..06.                  |
| Urs Fischbacher                 | z-Tree                                   | 13.-14.10.               |

## G Weitere Seminare

| Leitung                                                     | Thema                                    | Termin        |
|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------|---------------|
| Urs Fischbacher                                             | Experimental Economics                   | 26.06.        |
| Oliver Fabel                                                | Heterogene Arbeit                        | 30.06.        |
| Christian Lukas                                             | Rechnungslegung und Controlling          | 04.07./11.07. |
| Verein der Ehemaligen<br>der Universität Konstanz<br>(VEUK) | Präsentationen Ehemaliger aus der Praxis | 15.07.        |



THURGAUER  
WIRTSCHAFTSINSTITUT  
an der Universität Konstanz

Hauptstr. 90  
CH-8280 Kreuzlingen 2  
Telefon: +41 (0)71 677 05 10  
Telefax: +41 (0)71 677 05 11  
info@twi-kreuzlingen.ch  
[www.twi-kreuzlingen.ch](http://www.twi-kreuzlingen.ch)